

5. / 6. September 1931

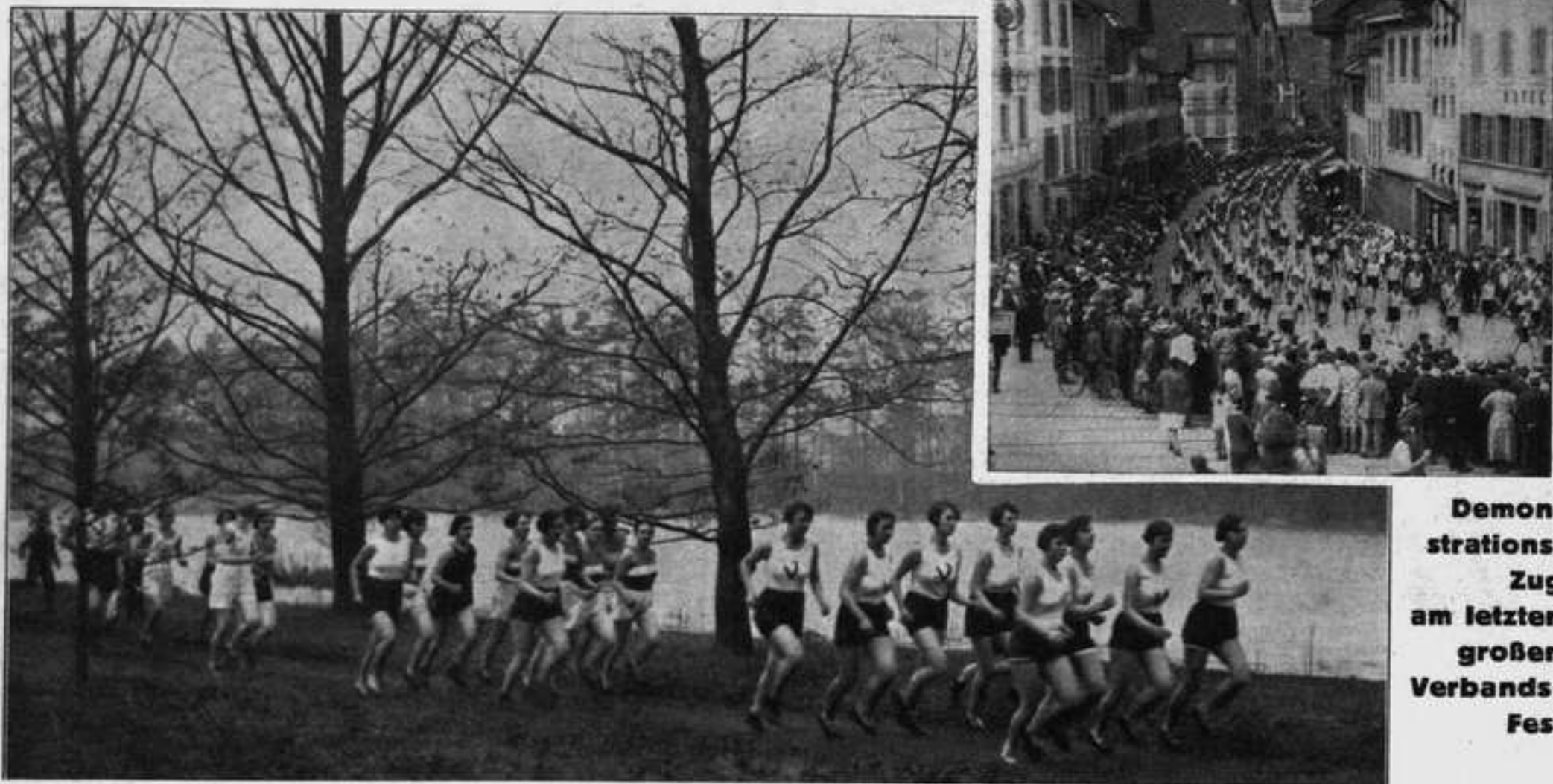
Gut nach
Bem!

C80-1320

ertage der Hyspa

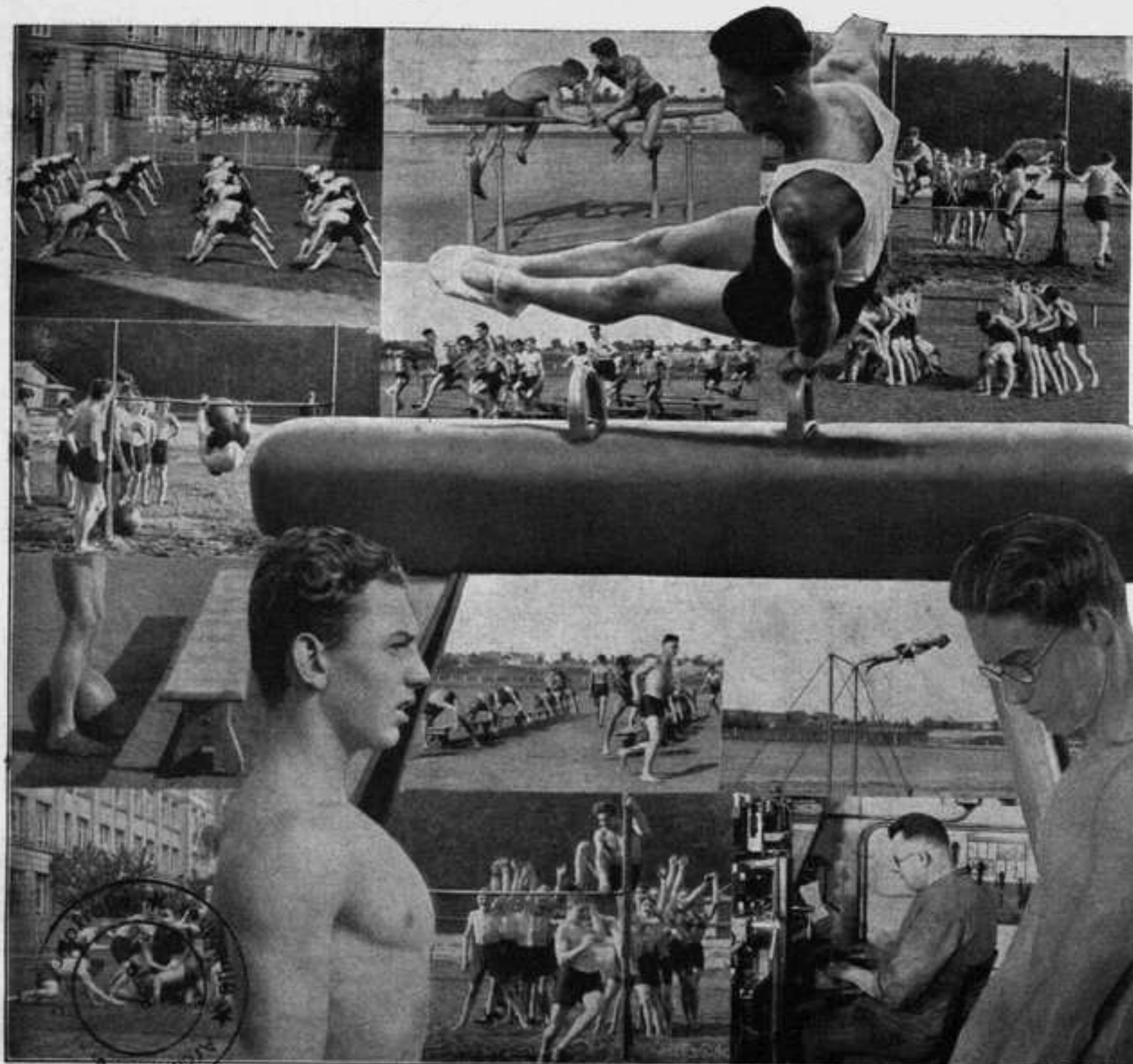
SATUS und HYSPA

Der Satus ist die Organisation der schweizerischen Arbeitersportler. Die Arbeitersportbewegung aber ist die 4. Säule in der Reihe der modernen Arbeiterbewegung: Partei, Gewerkschaft, Genossenschaft



Demonstrationszug am letzten großen Verbandsfest

Arbeitersportler an einem Waldlauf

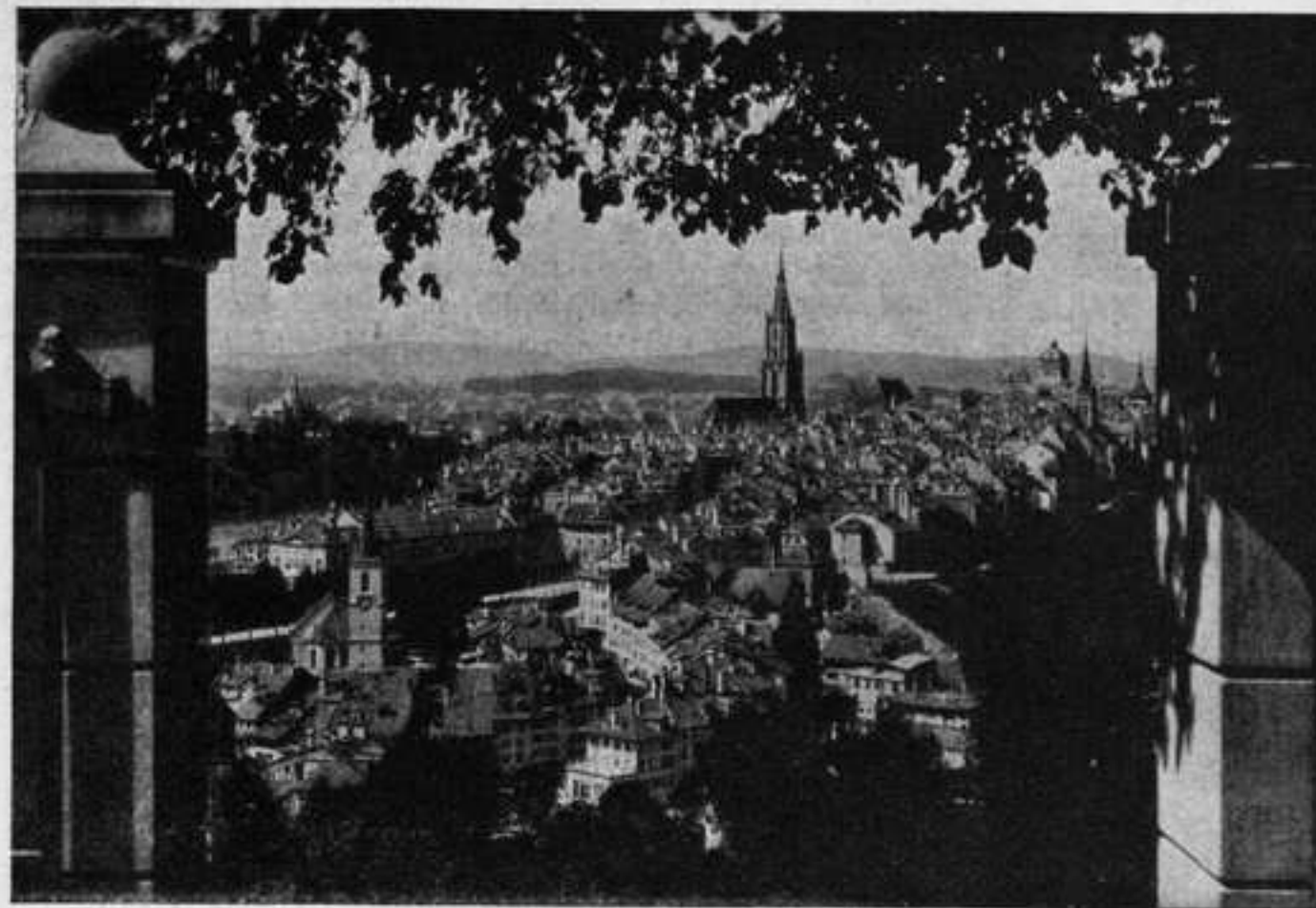


und Arbeitersport. Im heutigen schweren Wirtschaftskampf ist es für jeden Arbeiter eine Notwendigkeit, für die Erhaltung seiner Gesundheit besorgt zu sein. Aller Güter dieser kapitalistischen Welt beraubt, muß der Arbeiter umso mehr seine Gesundheit hüten, als der Kapitalismus auch hier schon seine vernichtende Hand angelegt hat.

Der Arbeiter füllt deshalb seine freie Zeit in seinem eigenen Interesse mit der Ausübung irgend eines Sportes aus und verschafft sich

Fortsetzung siehe Seite 19

Bern die schöne, schweizerische Bundesstadt



Blick vom Rosengarten

Wie reise ich zu den Arbeitertagen

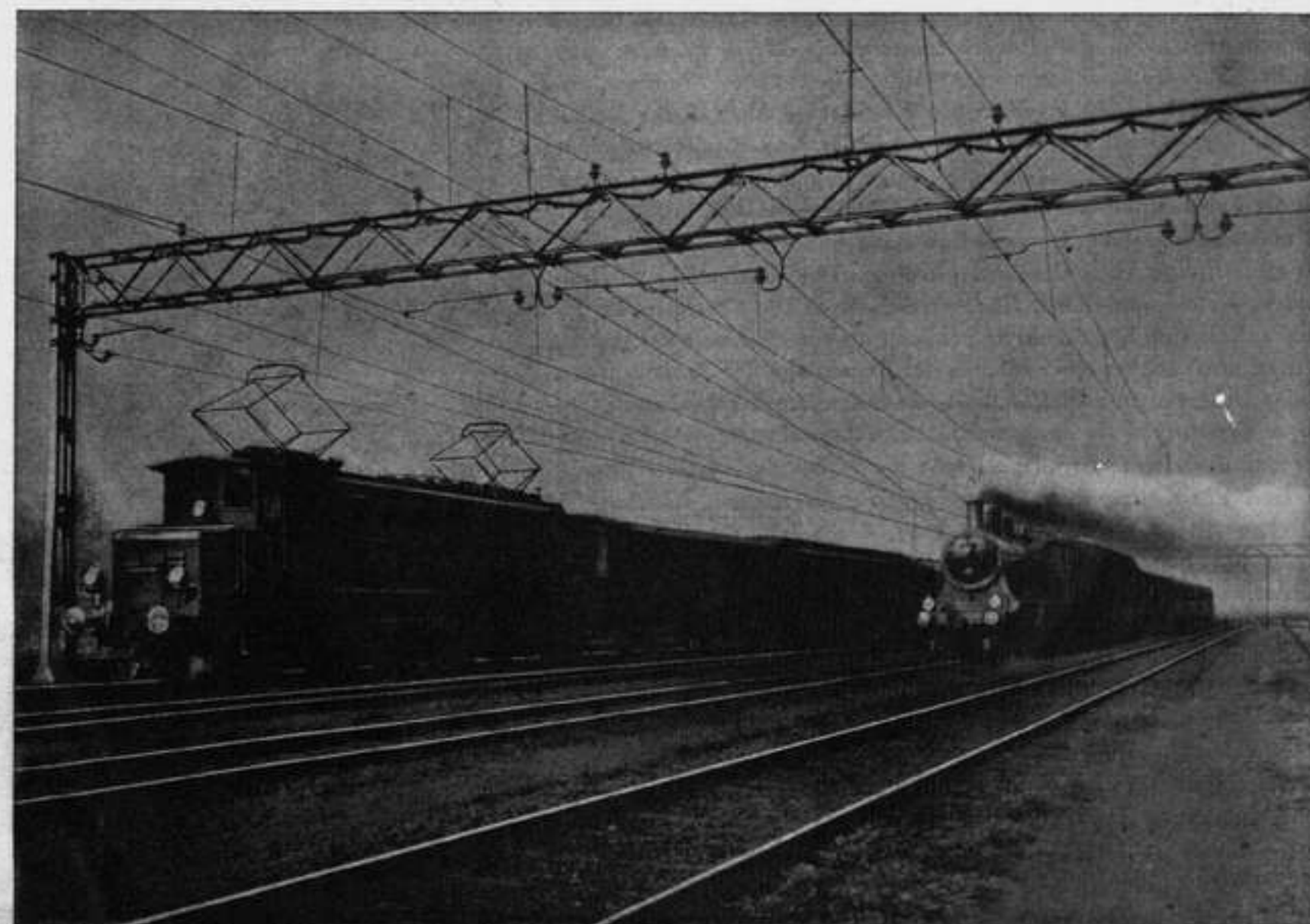
Die Schweizerischen Bundesbahnen und eine große Zahl privater schweizerischer Transportunternehmen (Rhätische Bahn, Bodensee-Toggenburg Bahn, Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees, Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn, Berner Oberland Bahnen u. s. w.) gewähren den Besuchern der „HYSPA“ bedeutende Fahrpreismäßigungen. So können einzelne Personen mit gewöhnlichen Billetten einfacher Fahrt nach Bern innert 6 Tagen gratis nach der Abgangsstation zurückreisen, wenn die Billette in der Ausstellung abgestempelt worden sind. Die Hinfahrt nach Bern muß jedoch innerhalb der normalen Geltungsdauer der einfachen Billette ausgeführt werden. Diese beträgt für Entfernungen bis 200 km ein Tag; für größere Entfernungen 2 Tage. Wenn zuschlagspflichtige Schnellzüge benützt werden, so ist der Schnelzugzuschlag auf der Hinfahrt und auf der Rückfahrt voll zu bezahlen.

Wer mit einem einfachen Billett nach Bern, das nach der Abstempelung in der „HYSPA“ auch zur Rückfahrt gültig ist, über einen andern Weg zurückreisen will, erhält am Billettschalter des Hauptbahnhofs Bern oder im Bahnbureau der Ausstellung für bestimmte Reisen Umwegbillette zu ermäßigten Preisen. Zu den Billetten III. Klasse ab Zürich und darüber hinausgelegenen Stationen (Winterthur, Schaffhausen u. s. w.) sind beispielsweise Umwegbillette für die Reise über Thun-Interlaken-Brünig-Luzern zum Preis von Fr. 5.30, Schnellzugzuschlag inbegriffen, erhältlich. Vereine und Gesellschaften die die Hinfahrt oder die Rückfahrt auf Umwegen ausführen wollen, lösen hierzu am zweckmäßigsten Gesellschafts-Kollektivbillette.

Auch auf diesen Billetten gewähren die oben erwähnten schweizerischen Transportunternehmen den Besuchern der „HYSPA“ eine Fahrpreismäßigung, wenn sie das Kollektivbillett in der Ausstellung abstempeln lassen. Diese Ermäßigung wird in der Weise geführt, daß Vereine von 8-14 Mitgliedern die für Gruppen von 15-99 Personen geltenden Fahrpreise zu bezahlen haben, während 15 und mehr Personen nur die für Gruppen von 250 und mehr Personen geltenden Taxen entrichten. Dabei wird der Schnelzugzuschlag nur zur Hälfte berechnet.

Das Organisations-Komitee der Arbeiter-Sporttage der HYSPA in Bern beabsichtigt, für die Beförderung der Teilnehmer an dieser Veranstaltung, von den größeren Plätzen Extrazüge nach Bern und zurück zu bestellen. Solche Züge sind vorläufig in Aussicht genommen für die Strecken Zürich-Bern und zurück, Luzern-Bern und zurück, Basel-Bern und zurück. Bei genügender Beteiligung werden noch für weitere Strecken Extrazüge bestellt werden. Neben andern Bequemlichkeiten, wie reservierte Wagen, den Bedürfnissen angepasste Verkehrszeiten u. s. w., genießen die Benützer der Extrazüge noch eine weitere Fahrpreismäßigung. Wer mit einem einfachen Billett von Zürich nach Bern und zurück reist, bezahlt hiefür einschließlich des Schnellzugzuschlages Fr. 12.75, während die Fahrt im Extrazug für die gleiche Strecke nur Fr. 8.35 pro Person kostet. Die Schweizerischen Bundesbahnen haben sich in zuvorkommender Weise bereit erklärt, unter gewissen Voraussetzungen auch den Verkauf der Eintrittskarten in die HYSPA und auf den Sportplatz der HYSPA durch die Billettschalter der in Betracht kommenden Stationen besorgen zu lassen, so daß sich der Teilnehmer an den Arbeiter-Sporttagen der HYSPA in Bern auf der Abgangsstation mit dem Bahnbillett und mit den nötigen Eintrittskarten versehen kann. Nähere Mitteilungen hierüber folgen in der Gewerkschafts- und Parteipresse.

Die Extrazüge können auch von Teilnehmern aus weiter gelegenen Ortschaften benützt werden. So steht beispielsweise der Extrazug ab Zürich auch den Teilnehmern aus Winterthur, St. Gallen, Rorschach, Frauenfeld, Schaffhausen u. s. w. zur Verfügung. Für die Strecke Zürich-Bern und zurück haben sie diesfalls auch nur einen Fahrpreis von Fr. 8.35 zu bezahlen. Die Führung von Extrazügen ist indessen mit einem gewissen finanziellen Risiko für die Besteller verbunden. Den Bahnen muß eine bestimmte Mindesteinnahme für jeden Zug garantiert werden. Das Organisationskomitee kann daher erst nach Eingang der Anmeldungen prüfen, ob allenfalls noch für weitere Strecken Extrazüge bestellt werden können. Die Platz-Sekretariate werden deshalb eingeladen, möglichst bald zu berichten, wie viel Teilnehmer ab ihren Plätzen ungefähr zu erwarten sind, damit die nötigen Vorarbeiten rechtzeitig an die Hand genommen werden können.



Stillstehen der
Uhrenindustrie

Arbeitslos

Im „trauten“
Heim der
Arbeitslosen

Wir wollen eine neue Schweiz!

Die Schweiz ist von Natur aus ein bettelarmes Land; sie hat keine natürlichen Reichtümer zu verschenken. Aber sie ist trotzdem heute eines der reichsten Länder der Welt. Die Qualitätsarbeit ihrer Arbeiter hat einen **Volksreichtum** geschaffen, der in Europa **unübertroffen** dasteht, er beträgt heute **15 200 Franken** pro Kopf der Bevölkerung oder **62 500 Franken** pro Familie. Ihr Volkseinkommen erreicht fast **2000 Franken** pro Kopf oder fast **10 000 Franken** pro Familie. — Aber dieser Volksreichtum ist schlecht verteilt. Während im St. Galler Industriegebiet eine **Rido-Arbeiterin Stundenlöhne von 20 Rappen** bezieht, mit denen sich die Fabrikanten erst noch als **Höchstlöhne** brüsten, erhalten auf der andern Seite einige Dutzend hervorragende Eidgenossen **ohne Arbeit** zu leisten jährlich Geschenke in Form von **Tantiemen und Dividenden**, die eine unerhörte Höhe erreichen. — Die Vertreter des Finanzkapitals sind nicht mehr interessiert an einer **Schweiz der Arbeit**, sondern nur noch an einer solchen **der Renten und der Banken**. Wenn sie der Ueberzeugung sind, daß sie **im Auslande** mehr verdienen können, so **exportieren** sie das schweizerische Kapital zugunsten der **fremden Konkurrenzindustrien** und transportieren die **eigene Industrie selbst ins Ausland!** Sie sind die **schlimmsten Feinde der schweizerischen Arbeiterschaft**. Ihr Werk liegt offen zu Tage. — Im Jura, im St. Gallischen, im Zürcher Oberland stehen einst gutgehende **Fabriken leer**: Dafür setzt man die schweizerische Uhrenindustrie beispielsweise in Deutschland weiter. Tausende von **Arbeitslosen** sind jeder sichern Existenzgrundlage beraubt und warten verzweiflungsvoll vor den Türen der Arbeitsämter. Von den noch Arbeitenden weiß keiner, wann ihn selbst das harte Los trifft, stempeln gehen zu müssen. In den Familien herrscht dumpfe Trauer; wären nicht die energische Abwehr der Gewerkschaften und die rücksichtslos auftretende Sozialfürsorge der Arbeitervertreter in den Gemeinden, so stände es heute noch viel schlimmer. Die neue **Wirtschafts- aristokratie** der großen Tantiemenbezüge führt das Land an den Rand des Abgrundes: Droht eine ganze Klasse, die sich um den wirtschaftlichen Aufschwung der Schweiz verdient gemacht hat, wie keine andere, dem Elend preiszugeben. Mit der **Vernichtung der wirtschaftlichen Wohlfahrt** und der **sichern Existenzgrundlage** schwindet für die schweizerische Arbeiterschaft aber auch jede Möglichkeit einer **gesunden, hygienischen Lebensführung**, schwindet aber auch die Möglichkeit, der **Volksgeundheit** durch einen aus-

gebauten Sportbetrieb. — Wir haben heute in der **Hyspa**, eine prächtige Hygiene- und Sportausstellung. Sie soll werben für eine **gesunde Lebensweise** und für den **volksertüchtigenden Sport**. Aber auch die **Grundlage eines sporttreibenden Volkes ist die Volksgeundheit; und die Volksgeundheit ruht wiederum auf dem breiten Boden einer gesicherten Existenz**. Beides wird durch die **Wirtschafts- aristokratie** und die **Tantiemetiger** heute in Frage gestellt.

Darf das Volk da ruhig zusehen? Darf es aus einer prächtigen Ausstellung die Lehre mitnehmen, daß ein Volk die Pflicht habe, gesund und kräftig zu sein, und daß der Sport zur Erreichung dieses Zieles notwendig ist, ohne daß es gleichzeitig die weitere und bedeutende Lehre mit sich nach Hause trägt, daß die **Feinde der Volksgeundheit den Staat nicht mehr beherrschen dürfen?** — Darf das Volk eine Ausstellung sehen und **blind bleiben** den Schlüssen gegenüber, die sie jedem Denkenden aufzwingt? Es darf nicht! **Es hat kein Recht dazu!** Kein Recht seinen Nachkommen gegenüber! Es ist es sich selbst und seinen Nachkommen schuldig, entschlossen zu handeln!

Es muß seine Zukunft schmieden!

Es hat aus Armut durch den Hammer seiner Qualitätsarbeit den Volksreichtum geschmiedet, so muß es nun auch

die neue Schweiz

schmieden, die den Arbeitenden gehört und nicht mehr denen, welche die schweizerische Arbeit an die Dividendenjäger und Tantiemenbarone des In- und Auslandes verraten.

Zusammenstehen, gemeinsame Abwehr wird Pflicht.

Wir schaffen die neue Schweiz, indem wir uns alle der großen Arbeiterpartei der Schweiz, **der Sozialdemokratischen Partei anschließen.**

Alt und
arbeitslosEr pfeift auf
dem letzten
Loch

Zum Geleit

Die erste Nummer der

Illustrierten der Arbeitertage der Hyspa 5./6. September Bern

liegt vor.

Nummer 2 erscheint auf 1. September und enthält das vollständige Programm der Tagung.

Es vermittelt diese Illustrierte einen Eindruck über den Stand der Schweizerischen Arbeiterbewegung. Unsere Helden sind die namenlosen Arbeiter und Arbeiterinnen, die tagein und tagaus in Werkstatt, auf dem Bauplatz, in der Fabrik, im Verkehrswesen tätig sind, um für sich und ihre Familien das Brot zu erwerben. Wir zeigen in unserer Illustrierten, daß für den einzelnen in unserer Zeit ein Aufstieg nur möglich ist in der Eingliederung in ein organisiertes Ganzes. Wir heben hervor die Gewerkschaft, die Partei, auf deren Kraft und Entschlossenheit die Kulturbewegung der Arbeiterschaft sich allein aufbauen kann.

Wie jeder Versuch trägt unsere Illustrierte den Stempel der Unvollkommenheit. Es mangelte die Zeit, die Erfahrung in Organisation und Technik. In kürzester Frist mußte alles, was es zu einer Illustrierten braucht, aus dem Boden gestampft werden. Doch es gelang, die Illustrierte aus dem Reich der Phantasie ins Dasein treten zu lassen.

Dafür danke ich vor allem den Organisationen der Arbeiterschaft, daß sie mit viel gutem Willen und freudiger Zustimmung Bild und Wort zur Illustrierten beigesteuert haben. Wenn heute noch nicht alles auf einem gemeinsamen Nenner steht, so wird dies zweifellos das nächste Mal gelingen.

BERN, den 1. August 1931.

WALTER INGOLD

Präsident des Presse- und Propaganda-
komitees der Arbeitertage der Hyspa

Soll das Volk
auch so
blind sein?

Wir schmieden die Zukunft

Wir stürzen die Tyrannei der **Wirtschaftsoligarchen**, wir schaffen den neuen Staat der **Wirtschaftsdemokratie**, wir sorgen für das Recht der Arbeiter auf sichere Existenz, gesunde Lebensführung, sportliche Erziehung, indem wir die **nächsten Nationalratswahlen zur Abrechnung mit den Feinden der Arbeiterschaft** benutzen.

Jedem ernsthaften Sportler

die nötige Ausrüstung in erprobter Qualität zu möglichst billigen Preisen zu verschaffen, das ist der „Zweck“ unseres Unternehmens
Schweiz. Arbeiter-Sportverlag, Bern, (Genossenschaft) Monbijoustraße 15
Hyspa: Halle 5, Stand 41

Ich offeriere zu vorteilhaften Bedingungen an **Private, Schulen und Vereine**

PHOTO-APPARATE mit allen Zutaten
Projektions-Epidiascop-Apparate
Auf- und Wiedergabe Kinos 16 mm Format
Beste Referenzen. Auskunft und Prospekte jederzeit gratis durch
PHOTOHAUS BERN - H. Aeschbacher
Christoffelgasse 3 Telephone Bollwerk 2955



Hyspa - müde?

Erquickung mit frischen, preiswerten Früchten in der einladenden, geräumigen, hellen **OBSTHALLE**
Bequeme Ruhesessel

ILLUSTRIERTE DER ARBEITERTAGE DER HYSPA 5./6. SEPTEMBER BERN.

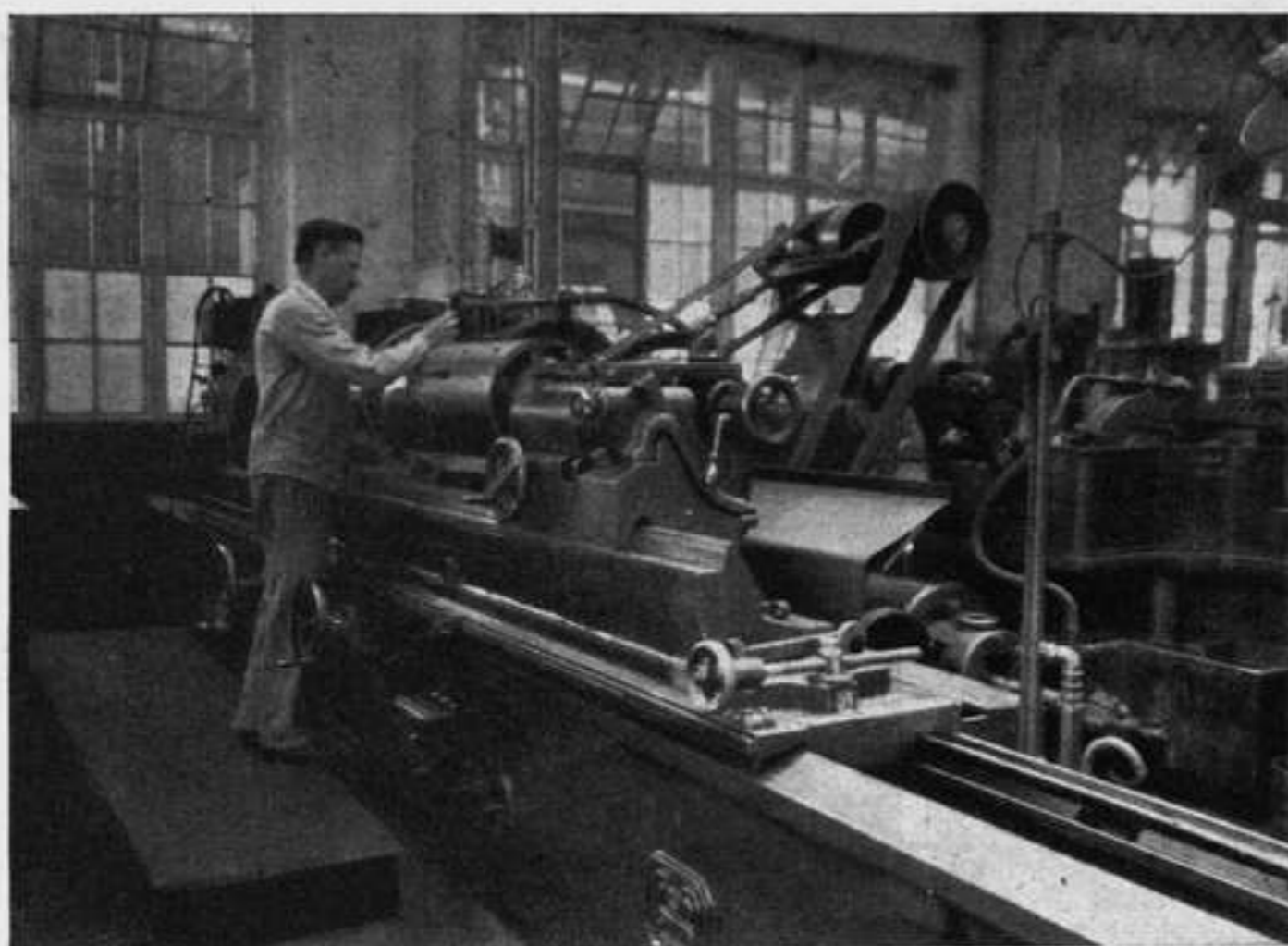
OFFIZIELLES ORGAN DES ORGANISATIONS-KOMITEES, BERN, Effingerstraße 19, Telephone Bollwerk Nr. 20.11
REDAKTION: WALTER INGOLD, BERN, Präsident des Presse- u. Propaganda-Komitees. DRUCK: UNIONS-DRUCKEREI
LUZERN, Bleicherstraße 2, Telephone 31.64. POSTCHECK-KONTO der Illustrierten der Arbeiter-Sporttage der Hyspa
BERN III 8384. GROSS-PHOTOS: KARL JOST, Photograph, Markt-gasse 27, BERN. GROSS-CLICHÉS: DENZ HERM.,
Kunst- und Cliché-Anstalt, Tschannerstr. 14 a, BERN

PREIS DER NUMMER: 40 CTS.

BESTELLUNGEN sind zu richten an die UNIONS-DRUCKEREI LUZERN, Bleicherstraße 2, Telephone 31.64. INSERATEN-
ANNAHME für Nr. 2: PRESSE- U. PROPAGANDA-KOMITEE, BERN, Effingerstr. 19, Tel. 20.11. Letzter Termin 20. Aug.



DER GASARBEITER ist im VPOD organisiert. Der Schweizerische Verband des Personals Öffentlicher Dienste zählt heute über 17'000 Mitglieder. Er ist heute die unbestritten massgebende Organisation des kantonalen und kommunalen Personals in der Schweiz.
Fédération Suisse du Personnel des Services Publics.
Federazione Svizzera del Personale dei Servizi Pubblici



Er liebt seine Maschine
Dieser qualifizierte Arbeiter ist Mitglied des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverbandes - Fédération suisse des ouvriers sur métaux et horlogers - Federazione Svizzera dei metallurgici e degli orologiai
Zahl der Mitglieder Ende 1930 = 61,126

Arbeitertage der Hyspa 5./6. September 1931 in Bern

Die Hyspa gibt Anlaß zu zahlreichen und bedeutenden sportlichen Veranstaltungen aller Art. Die großen bürgerlichen Sportverbände werden auftreten und ihr Bestes leisten.

Der 5. 6. September gehört der Arbeiterschaft. Alle Arten des ausgedehnten und leistungsfähigen Arbeitersportes werden auftreten. Turner, Leicht- und Schwerathleten, Wasserfahrer, Radler und Naturfreunde werden Proben ihres Könnens ablegen. Nicht sinnloses Jagden nach Rekorden, sondern ernste und systematische sportliche Arbeit, die den Geist erfrischt und den Körper stählt, werden die große Veranstaltung der sportlichen Arbeiter kennzeichnen.

Die Arbeit auf dem Sportplatz wird ergänzt und eingerahmt von einem symbolischen Spiel von Alfred Fankhauser. Es betitelt sich «Dämon Maschine». In lebendigen Bildern wird der Kampf des Arbeiters um Menschenrecht und sozialen Aufstieg gezeigt. Wer die jetztjährigen Festspiele von Aarau und Bern gesehen hat, weiß, daß etwas Rechtes erwartet werden darf.

Die Arbeitersporttage der Hyspa sollen den steil aufwärtsführenden Weg der Arbeiterkulturbewegung vor Augen führen. Die Gelegenheit soll auch benützt werden, um dem harmonischen Zusammenklingen der gesamten Arbeiterbewegung des Landes in starken Akkorden Ausdruck zu geben. Mit den sportlichen und künstlerischen Darbietungen soll ein allgemeiner schweizerischer Arbeitertag verbunden werden, bei dem der schweizerische Gewerkschaftsbund und die sozialdemokratische Partei offiziell mitwirken. Die Träger des Kampfes um bessere Arbeitsbedingungen, wie gerechtere Löhne, kürzere Arbeitszeit, bezahlte Ferien, die den Arbeitersport erst ermöglichen, werden Gelegenheit haben, die Früchte dieses Kampfes in Form des jungen, gesünderen und stärkeren Geschlechtes heranreifen zu sehen. Der Arbeitertag wird zugleich Auftakt zu neuem Kampf und neuem Sieg sein.

Arbeitersportler, Gewerkschafter und Parteigenossen! Es warten euch genussreiche Tage. Die Ausstellung an sich ist des Besuches wert. Die Veranstaltungen des Arbeitersportes erhöhen und vervielfältigen den Genuß. Sie erleichtern und verbilligen zugleich den Besuch.

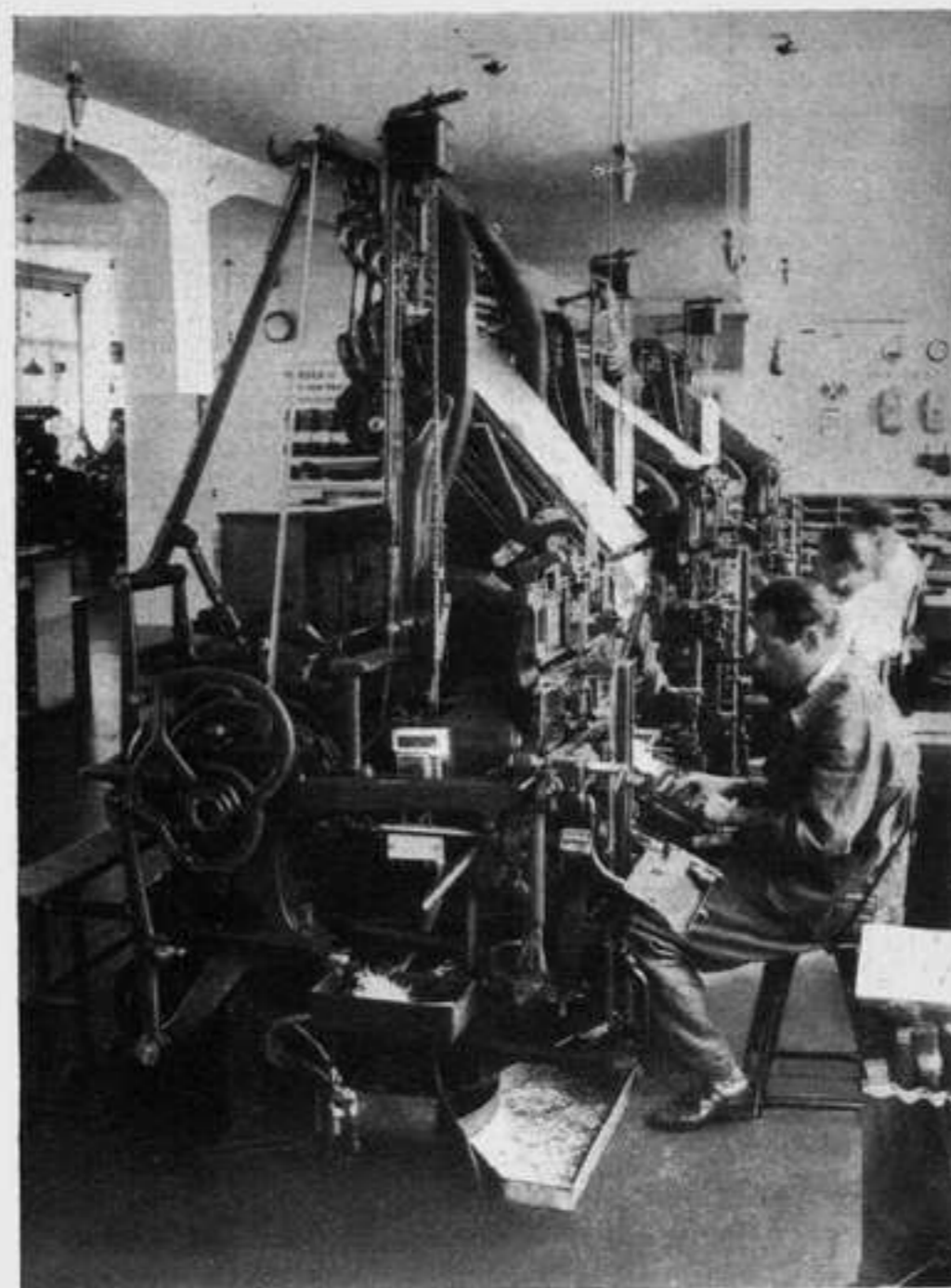
Wir wissen, daß Not und Krise zahlreiche Arbeiter-Familien bedrohen. Der Kampf um die Existenz ist schärfer als je. Gerade deshalb ist Abwechslung zur Erholung von Körper und Geist dringend nötig. Kunst und Kraft unserer Sportler, Schönheit und Weihe des Festspiels bieten Gelegenheit dazu!

Robert Bratschi, Nationalrat,
Präsident des Organisationskomitees
der Arbeitersporttage.

Eine unserer schönsten Industrien lebt wieder auf



Das Stickerie-Personal ist im Schweizerischen Stickerie-Personal-Verband organisiert. Union suisse des ouvriers de broderie.



Die Illustrierte der Arbeitertage wird von Typographen gesetzt u. gedruckt die dem Schweizerischen Typographenbund - Fédération Suisse des Typographes - Federazione Svizzera dei Tipografi angehören.
Der Schweizerische Typographenbund ist im Jahre 1859 gegründet worden. Ende 1930 zählte er 6372 Mitglieder. Es sind 90% der Buchdruckergehilfen bei ihm organisiert.

H. SCHAUB **B**UCHDRUCKEREI
 Telephone B. 21.64 - Lentulusstr. 30
B E R N
 Besorgt sämtliche Vereinsdrucksachen in gediegener Ausführung

Das symbolische Spiel der Arbeitertage der Hyspa Dämon Maschine

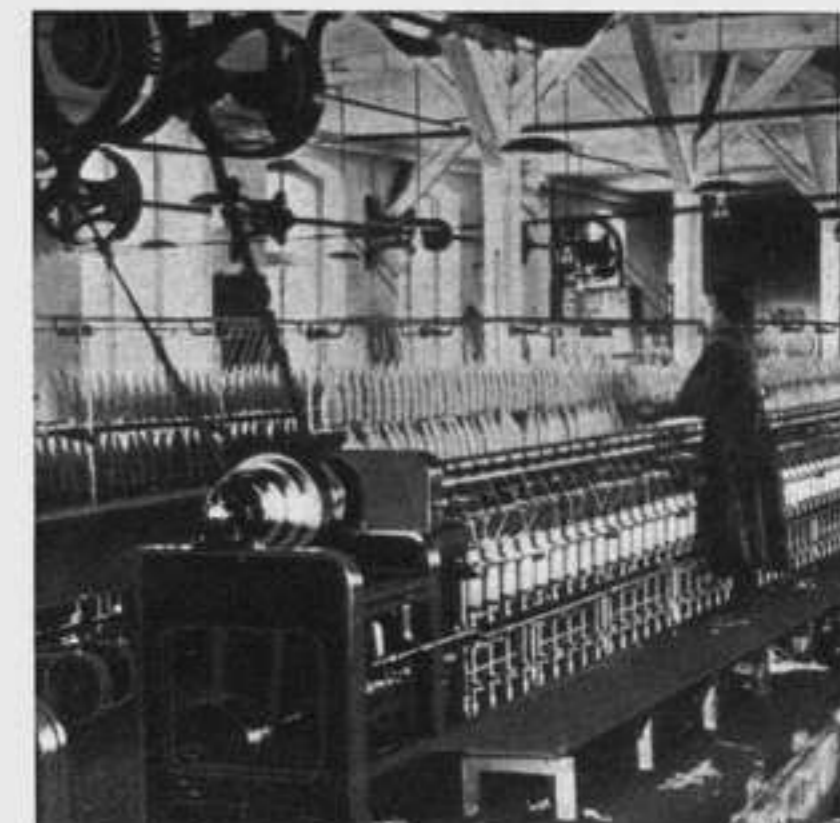
Von Dr. Alfred Fankhauser, Bern. Regie: Dr. K. D. Koch, Regisseur des Berner Stadttheaters.

Als Idee hat das Stück die Schicksalsbedeutung der Maschine für das Proletariat. Ausgangszeit: Die bürgerliche Revolution, die das Proletariat eigentlich erst schafft. In der Luft liegt der Traum des ungehemmten wirtschaftlichen Fortschrittes, und die Hoffnung auf erleichterte Produktionsmethoden. Denn «Freiheit» bedeutete vor allem auch Freiheit von der uralten, mühseligen Arbeit, den Widerständen des harten Stoffes, an dem sich alle Hände wund schinden. So wie heute das Weltraumschiff, spuckte damals bei den Technikern und Pionieren des Fortschrittes die oder jene einfache Maschine.

Gläubig oder skeptisch steht das Volk dabei. Die Vorstellung, daß ein «eiserner Mann» mit Rädern und Hebeln das Vielfache dessen leisten könnte, was ein armseliger Bauer oder Handwerker, müßte aber die Menschen vor hundertfünfzig Jahren mit phantastischen Hoffnungen erfüllt haben.

Das erste Bild des Spiels baut sich demgemäß auf. Der Herold ruft die Zerschundenen und Geplagten der vergangenen Jahrhunderte zusammen, proklamiert die Menschenrechte, heißt den Freiheitsbaum aufzurichten und führt die drei Genien «Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit» ein. Diese Genien verheißen Fortschritt und Erlösung aus den Klammern materieller Enge. Auf der Leinwand wird ein Maschinenbild projiziert. Die Menge jubelt enthusiastisch zu. Allein vor der wirklich anrollenden Maschine schrecken alle zurück. Es bedarf der Ueberredung von Herold und Genien, um die Menschheit anzulocken. Erst als nach einigen Rotationen der Herold ein Produkt aus dem Rachen der Maschine weist, beginnt der Freudentanz.

Das zweite Bild nun bringt sämtliche Folgen des Maschinenzeitalters. Zunächst den «Handstreich des Kapitals», wenn man so sagen will, die «Besitzergreifung»; das Produktionsmittel wird vom «Dämon Kapital» überfallen, geraubt, während die Menschheit schläft. Die Genien sind gebunden (wie gutverschürte Trockenwurst).



Diese Arbeiterin bedient eine Zwirnmachine
Sie ist organisiert im Schweizerischen Textilarbeiter-Verband (Fabrikarbeiter-Verband) - Fédération suisse des ouvriers du textile (ouvriers de fabrique) - Federazione Svizzera degli Operai (Operai di fabbrica).
Mitgliederzahl auf Ende Dezember 1930: 8350.



Auch im Buchbindergewerbe gibts größere Betriebe
Diese Frauen sind im Schweizerischen Buchbinderverband - Fédération suisse des ouvriers relieurs - Federazione Svizzera dei legatori.
Die männliche Abteilung zeigen wir in der nächsten Nummer.

Als Markt sucht sich das Kapital ferne Kontinente. Das Volk aber weiß: Das Proletariat ist ein unentdeckter Kontinent voller ohnmächtiger Käufer. Es wünscht Geld, um der Maschine Fraß zu geben, damit sie für die Menschheit, nicht für die Macht arbeite.

Das Kapital aber entfesselt Krieg und lockt die verelendete Menschheit auf seinen Weg. Die Leinwand zeigt Schreckensbilder. Die Bühne zeigt den Kriegsmarsch und den grauenvollen Rückzug, die Quintessenz des Kapitalismus.

Im dritten Bild folgt die Entscheidung. Es gilt, die Soldaten zu bestimmen. Forderungen der Menschheit zu verstehen. Lockende Bilder in Projektion bereiten Zögern und Uebergang der bewaffneten Macht vor. Die Forderungen der organisierten Masse sind die der Gewerkschaften und der Partei. Sie werden als solche projiziert: Herold und Sprecher vertreten sie auf ihre Weise.

Der logische Gedankengang ist der: Finanziert sie alle, Alte, Krüppel, Witwen, Waisen, Arbeitslose, Arbeiter, denn sie zwingen, wenn sie kaufen können, die Maschine, für die Menschheit, nicht für die Macht zu schaffen.

(Gedanke, daß im gewerkschaftlichen Lohnkampf das wichtigste planwirtschaftlich wirkende Element schon unserer heutigen Wirtschaftsform liege.)

Mit dem Uebergang der Soldaten wird der Sturm leicht. Dämon Kapital ist auf den Bajonetten der Soldaten ein Kartenhaus. Die Maschine ist frei. Ein Kind wird oben drauf gesetzt. Die Zügel der Maschine werden den Kategorien der Alten, Krüppel, Waisen usw. in die Hände gegeben. Sie sprechen: «Wir brauchen Brot, Obdach, Kleidung!» Die Maschine wirft ihnen aus ihrem Rachen zu, was sie brauchen. Sie ist entzaubert. Die Genien losgebunden. Der Fluch, der auf der Maschine lag, gelöst.

Aufführungen Hyspa - Große Festhalle

- 3. September: Arbeitertage der Hyspa: 1. Aufführung.
- 5. September: Arbeitertage der Hyspa: Abends: 2. Aufführung.
- 6. September: Arbeitertage der Hyspa: Nachmittags: Arbeiter-Touring-Bund, Bezirk Bern; abends: 3. Aufführung von «Dämon Maschine».
- 9. September: Arbeitertage der Hyspa: 4. Aufführung des symbolischen Spiels von Fankhauser.

Das sportliche Programm der Hyspa-Arbeitertage

Der schweizerische Arbeitersport bringt, seinem wichtigsten Grundsatz getreu, daß Arbeitersport Gesundheitsport der Massen ist, trotz aller Schwierigkeiten in erster Linie sowie Vereine als nur möglich an die Hyspa. Und die Vereine kommen mit ihrem vollen Bestand, soweit ihnen dies die finanziellen Mittel erlauben. Wir werden Sektionen mit 100 Mann an der Arbeit sehen können. Männer und Frauen haben dasselbe Recht und arbeiten, wenn auch in Einzelheiten verschieden, in den Hauptlinien nach demselben Plan. Alle Vereine, ob Turner oder Turnerinnen, zeigen in einem **Sektionswettkampf** die rhythmisch schönen Freübungen, die für die Wiener Olympiade 1931 aufgestellt wurden. Daß diese Übungen nachher, wenn die Vereine die Probe im Wettkampf bestanden haben, auch noch als **Massenübungen** von zirka 1000 bis 1200 Turnern und 400 bis 500 Turnerinnen dargestellt werden, ist für den Arbeitersport selbstverständlich. Zur Weckung des Gemeinschaftsinnens und der Freude an kollektiver Arbeit gibt es im Sport wohl kaum ein besseres Mittel. Dem gleichen Zwecke dienen auch die **Mannschaftswettkämpfe**, seien es nun die Stafettenläufe oder die Kampfsportarten wie Fußball, Handball, Korbball usw. Eine Pendlertafette (10 mal 80 m hin und her) ist für Turner und Turnerinnen offen, während die 4 mal 100 m und die olympische Stafette (800 x 400 x 200 x 200 m) den Turnern und Sportlern vorbehalten bleibt.

Der junge Mensch unserer Zeit, auch wenn er bereit ist, der Gemeinschaft zu dienen, verlangt auch Berücksichtigung seiner Individualität. Diesem Streben kommen die Einzelwettkämpfe entgegen. Und fast so mannigfaltig wie die persönlichen Bedürfnisse sind auch die Formen dieses Tätigkeitsgebietes. Der **Satus** als ein Sammelverband pflegt Kunstturnen und Nationalturnen, Leichtathletik und Scherathletik, Schwimmen und Wasserfahren und auch das Boxen. Alle diese Sportarten werden an den Hyspa-Arbeitersporttagen vertreten sein zum Teil mit Ober- und Unterstufe. Sogar die Jodler werden nicht fehlen. Die Einzelwettkämpfe des Satus beginnen Samstag, den 5. September, nachmittags und sollen bis Sonntagmittag beendigt sein. Sie finden im Stadion Neufeld statt, mit Ausnahme des Schwimmens und Wasserfahrens. Der Sektionswettkampf wickelt sich am Sonntagvormittag ab. Dem Mannschafts- und Gemeinschaftssport ist die beste Zeit, der Samstagnachmittag, eingeräumt.

Noch besser als im Satus ist der Gemeinschaftsgedanke im **Arbeiter-Radsport** entwickelt. Der Wettkampf tritt hier stark in den Hintergrund. Die Arbeiter-Radfahrer werden, trotzdem ihr Bundesfest sie am 18. und 19. Juli stark in Anspruch nahm, an der Hyspa im Stadion Neufeld mit Schul- und Einzelfahren, eventuell auch mit Radball aufwarten. Auf der Bühne der Festhalle wird am Sonntagnachmittag auch ihre hochentwickelte Kunst im Reigenfahren zur Geltung kommen.

Und zum Schluß sei noch auf eine Veranstaltung des **Touristenvereins «Naturfreunde»** hingewiesen. Dem Charakter dieser Arbeiter-Wanderorganisation entsprechend, steht nicht der Wettkampf, sondern die gegenseitige Hilfe im Vordergrund. Eine proletarische Wehestunde wird die Freunde der Natur- und Wanderbewegung am Sonntagnachmittag im Stadion Neufeld am Rande des Bremgartenwaldes vereinigen.

So zeigt das sportliche Programm der Hyspa-Arbeitertage eine reiche Fülle von Darbietungen. Wir bringen nicht Sensations- und Rekordsport, aber einen Massensport, der bereits auf achtbarer Höhe steht, bei dem es auch an schönen Einzelleistungen nicht fehlen wird. — Gewerkschaft und Arbeitersport haben ihre Zusammengehörigkeit durch eine gemeinsame Ausstellung in eigenem Pavillon bekundet. Die Hyspa-Arbeitertage sollen durch einen Massenaufmarsch der Arbeiterschaft bestätigen, daß die Einsicht in die Notwendigkeit dieses solidarischen Handelns in immer weitere Kreise dringt. Steinemann.

Was das Finanzkomitee der Arbeitertage der Hyspa den Lesern der Illustrierten zu sagen hat

Damit der Besuch der Arbeitersporttage der Hyspa möglichst vielen Teilnehmern finanziell ermöglicht werden kann, werden von verschiedenen Hauptorten der Schweiz aus Extrazüge nach Bern organisiert. Wo dies nicht möglich sein wird, müssen Bahnbillette zur Hinfahrt nach Bern gelöst werden, welche nach Abstempelung in der Ausstellung zur freien Rückfahrt berechtigen. Die Schnellzugzuschläge müssen in diesem Fall für die Hin- und Rückfahrt voll bezahlt werden. Für nähere Mitteilungen über die Durchführung von Extrazügen wird auf die entsprechende Notiz in der vorliegenden Nummer verwiesen. Der einmalige Eintritt in die Hyspa beträgt Fr. 2.— für uniformierte Post-, Tram- und Eisenbahngestellte, sowie für Kinder von 6—15 Jahren Fr. 1.—. Für den Sportplatz Neufeld, wo die großen Veranstaltungen stattfinden, ist ein besonderes Eintrittsgeld von Fr. 1.65 für Erwachsene und 60 Rp. für Kinder zu entrichten. Der Sportplatz ist vom Ausstellungsgelände getrennt. Das Finanzkomitee empfiehlt allen Teilnehmern den Bezug einer Passepartoutkarte zum Preise von Fr. 3.—, welche den Inhaber berechtigen, Samstag und Sonntag, den 5. und 6. September, sowohl die Ausstellung wie den Sportplatz für beliebige Male zu besuchen. Dies hat vor allem den Vorteil, daß die Verpflegung in der Stadt oder bei Bekannten erfolgen kann, ohne nachher nochmals eine weitere Karte lösen zu müssen. Solche Passepartoutkarten können gegen Einzahlung von Fr. 3.20 (20 Rp. Porto) auf Postcheck-Konto III 6838 Arbeitersporttage der Hyspa bestellt werden, worauf sofortige Zustellung erfolgt. Gegen Vorweis der Festkarte oder des Umzugsabzeichens werden solche Karten auch an den Kassaschaltern des Sportplatzes Neufeld abgegeben. Die Inhaber von Passepartoutkarten, welche nur im Besitze von Bahnbilletten zur Hinfahrt nach Bern sind, müssen diese in der Ausstellung ebenfalls abstem-peln lassen. Bei dem zu erwartenden großen Andrang auf Sonntag, den 6. September ist es zu empfehlen, entweder eine einfache Verpflegung mitzunehmen oder sich dann in der Stadt zu verpflegen. Auf dem Ausstellungsgelände sowie auf dem Sportplatz sind genügend EBwaren-, Früchte- und Getränkestände aufgestellt. Wer eine Mittagsverpflegung zu zirka Fr. 2.50 oder ein Massenquartier solange Vorrat zu Fr. 2.50 bis Fr. 3.— oder ein Hotelquartier zu den üblichen Ansätzen bestellen will, kann dies durch Anmeldung bei der betr. Partei- oder Gewerkschaftsorganisation des Wohnortes tun, welche diese Bestellungen weiterleitet. Nähere Mitteilungen darüber folgen in den nächsten Tagen in der gesamten Arbeiterpresse der Schweiz.

Das Finanzkomitee der Arbeitersporttage der Hyspa ist bestrebt, der schweizerischen Arbeiterschaft den Besuch dieser wichtigen und sehenswerten Veranstaltungen zu den günstigsten Bedingungen zu ermöglichen. Arbeiter- und Arbeiterinnen, am 5. und 6. September auf nach Bern, der Hauptstadt der Schweiz, an die sportlichen Veranstaltungen des Satus und zum Besuch der I. Schweiz. Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport.

Das Organisationskomitee Arbeitersporttage der Hyspa 5./6. September 1931, Bern

Adresse: Bern, Effingerstraße 19. Telefon Bollwerk 20.11.
Präsident: Robert Bratschi. — 1. Vizepräsident: J. Steinemann, 2. Vizepräsident: Chr. Portner (Arb. Touring-Bund). — Sekretär: E. Schweingruber; franz.: H. Tschäppät. — Kassier: Ernst Fell. Präsident des Presse- und Propagandakomitees: Walter Ingold. — Präsident des Finanzkomitees: Eduard Freimüller. — Präsident des technischen Komitees: A. Brechtli. — Präsident des Unterhaltungskomitees: Fritz Schmidlin. — Präsident des Unterkunfts-komitees: Alois Zehnder. — Präsident des Verpflegungskomitees: A. Probst. — Präsident des Zugkomitees: Ferd. Steiner. — Präsident des Rechnungsbüros: Walter Schneehager. — Alle in Bern.



Die Gewerkschaften als Vorkämpfer für Volkshygiene und Arbeitersport

Von M. MEISTER.

Die Schweizerische Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport in Bern bietet den dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Gewerkschaftsorganisationen und den mit diesem sympathisierenden Arbeiter-Sport- und Kulturvereinigungen günstige Gelegenheit, weiten Volkskreisen die mannigfaltigen und segensreichen Auswirkungen ihrer Arbeit auf dem Gebiet der Volkshygiene vor Augen zu führen.

Noch vor wenigen Jahrzehnten war es mit der Gesundheitspflege in den breiten Schichten der Bevölkerung der Schweiz sehr schlecht bestellt. Geregelter Körperpflege und Sport waren ein Privileg der besitzenden Klassen. Der lohnarbeitenden Bevölkerung fehlte es an Zeit und an Geld, um sich mit derartigen Dingen zu beschäftigen. Damals war die Arbeitszeit in den meisten Berufen unbegrenzt und das Einkommen des Arbeiters reichte oft nicht einmal aus, um auch nur die primitivsten Lebensbedürfnisse zu befriedigen. Die übergroße Zahl der Arbeiter war gezwungen, in Häusern zu wohnen, die eher den Namen Baracken verdienten. Unterernährt und von der allzulangen Arbeitszeit in dumpfen Fabrikräumen übermüdet, wurde der Fabrikarbeiter nur zu leicht das Opfer von Krankheiten aller Art. Die miserablen Wohn- und Arbeitsverhältnisse bildeten den denkbar günstigsten Nährboden für Epidemien.

Erst die Einführung des eidgenössischen Fabrikgesetzes im Jahre 1878 brachte etwelche Besserung. Dieses Gesetz schützte jedoch nur die Arbeiter in den Fabriken. Die Dauer der Arbeitszeit in den Werkstätten und im Gewerbe blieb nach wie vor unreguliert. Auch in hygienischer Beziehung ließen die Arbeitsräume nach wie vor recht viel zu wünschen übrig. Es blieb dem Einfluß der Gewerkschaften vorbehalten, hier nach und nach Wandel zu schaffen. Es ist und bleibt das Verdienst der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft, daß die Arbeitszeit allgemein auf ein erträglicheres Maß reduziert werden konnte und auch die Arbeiterschaft als solche besser entlohnt werden mußte. Durch die Erregenschaften der Gewerkschaften auf den Gebieten der Entlohnung, der Arbeitszeit und der Sozialgesetzgebung wurden die Bedürfnisse des Arbeiters nach gesundheitlichem Schutz geweckt und die Bahn wurde allmählich frei für Körperpflege und Sport. Den Gewerkschaften gebührt daher von rechtswegen ein Ehrenplatz an der Hyspa.

Heute ist die große Bedeutung der Körperkultur in sozialhygienischer Beziehung, dank der Arbeit der Gewerkschaften, Allgemeingut geworden. Die einseitige körperliche Betätigung in der Werkstatt, in der Fabrik, aber auch die Beschäftigung im Büro birgt große Gefahren in gesundheitlicher Beziehung in sich. Vernünftiger Sport und geregelte Körperpflege sind geeignet, einen Ausgleich zu schaffen. Besonders für die heranwachsende Jugend gibt es kein besseres Mittel, um den Schäden der Erwerbsarbeit wirksam entgegenzuarbeiten. Der Arbeitersport von heute kämpft nicht um Preise, nicht um Kränze und auch nicht um Geld. Er will ganz einfach die Gesundheit, das höchste Gut des Menschen, schützen und pflegen. Er will in erster Linie die Arbeitskraft, oft das einzige Kapital des Arbeiters, heben und fördern. Während die Gewerkschaften für die Erregung der notwendigen Freizeit und damit für die soziale Besserstellung des Arbeiters eintreten, setzen sich die Arbeitersport- und Kulturorganisationen für eine vernünftige Verwendung der Freizeit ein. In dem Ziel ihrer Bestrebungen bilden demnach beide Organisationen eine Einheit. Es kommt daher nicht von ungefähr, wenn alljährlich der Hyspa Gewerkschaften und Arbeitersport- und Kulturverbände sich gemeinsam an einer Ausstellung beteiligen. Diese gemeinsame Ausstellung bestätigt mit aller Deutlichkeit die alte Erfahrungstatsache, daß vereinte Kraft Großes schafft. Möge diese innige Zusammenarbeit die Ausstellung recht lange überdauern und immer mehr auch auf andere Gebiete übergreifen.

HYS

I. SCHWEIZERISCHE
AUSSTELLUNG
für Gesundheitspflege und Sport
Bern, 24. Juli bis 20. September 1931

AUSSTELLUNGS-RESTAURATEURE
DER
HYSPA

- **GEBR. KÖNIG**
früher Festwirt des Schweiz. Arbeiter-Sängerfestes 1930 in Bern
- **RUD. KÖNIG**
Gasthof und Metzgerei z. Bären, Zollikofen
- **ERNST KÖNIG**
Rest. Sternenberg, Schauplatzgasse 22, Bern
- **OTTO KÖNIG**
Hotel Warbenbad — Warben bei Lyß
- **WALTER KÖNIG**
Restaurant z. Rebstock, Zollikofen

Rud. Schindler & Cie.
Zürich Bern Lausanne
Mühlegasse 9 Bollwerk 31 Rue du Petit Chêne 36

Das Haus der guten, soliden u. vorteilhaften Berufskleider

in großer Auswahl und nach Maß

Damenmäntel für Haus und Büro in neuesten Formen und feiner Ausführung

Sportjacken Lumberjack in neuesten Farben und Ausführungen für Damen und Herren



Die Gewerkschaft verlangt Verkürzung der Dienstzeit

Die Gewerkschaft durch

Die Gewerkschaft durch Kranken- und Unfall-Unterstützung



Arbeitslosen-Unterstützung

Invalid



Vater arbeitslos



Wer hilft?

Wer hilft?



DIE GEWERKSCHAFT DURCH FERIEHEIME



GRUBISBALM

SONLOUP

ÜBER=ARBEITET



WER HILFT?

Armengäßchen



Wer hilft?



Die Gewerkschaft fördert den gemeinnützigen Wohnungsbau

ARCHITEKTEN: KELLERMÜLLER u. HOFMANN, ZÜRICH-WINTERTHUR
GRAPHIKER: H. FISCHER, ZÜRICH



HALLE 6 INDUSTRIE
ABTEILUNG
ARBEIT UND VERSICHERUNG

HYSPA BERN
1931



Die Sozialistische Jugend der Schweiz

kämpft für die Verwirklichung des Sozialismus, für Jugend-

Ferien und Wanderheim Bettswil/Zch.



Die Jugend am 1. Mai



Rast auf der Wanderung



Im Jugendheim b. Herstellen von Transparenten

schutz und Jugendrechte, sie nützt ihre Freizeit nicht nur aus für Erholung, Spiel und Sport, sondern leistet auch Bildungs- und Aufklärungsarbeit für den Befreiungskampf des Proletariats. Jungarbeiterin, Jungarbeiter, tritt in unsere Reihen!

Geschäftsleitung der S. J. S., Nordstraße 376, Zürich 6



Kantonale Bank von Bern

Hauptsitz:
BERN, Bundesplatz
Zweigbüreau:
Breitenrainplatz
Länggäßstraße 29
Eigerplatz

Besorgung aller Bankgeschäfte

CAFÉ RUDOLF

FRANZ PESCHL
empfiehlt sich
LAUPENSTR. 1 - BERN

GÜNSTIGER AUTOANFAHRPLATZ

Hotel / Restaurant Volkshaus / Bern

Größtes Arbeiterheim der Schweiz. Best frequentiertes Speise-Lokal am Platze. 85 Hotel-Betten. Bad-Anstalt mit 60 Wannen und Brausen. Kino-Theater. Es empf. sich bestens J. PFEIFER, Küchenchef.

10 1/2

Franken nur kostet die reizende, farbige Füllhaltergarnitur „Seneca“. Ihre Frau oder Tochter würde sich über dieses praktische, nette und wirklich preiswerte Geschenk freuen. „Seneca“ ist ein gutes, zuverlässiges Fabrikat. Wir können es nur empfehlen.

G. Kollbrunner & Co, Markt. 14, Bern

GENOSSENSCHAFTLICHE Zentralbank

ZÜRICH, St. Annagasse 6 - BERN, Monbijoustr. 61 - BASEL, Aeschenvorst. 67

Depositenhefte - Obligationen
Heimspargbüchsen - Baukredite
i. Hypotheken - Darlehen



Arbeiter-Touring-Bund der Schweiz

„Solidarität“
Geschäftsstelle Bern
Monbijoustraße 61

Kommt zu uns in den A. T. B., wir treiben vernünftigen Sport!



Der A.T.B. zählt heute 333 Sektionen, wovon 33 Arbeiter-motorrad-fahrer-Sektionen, zusammen 15500 Mitglieder



BAUGEWERBE BERN

Gipser- und Maler-Genossenschaft

Wagnerstraße 11, Telephon Bollwerk 41.87
Reparaturen, Neubauten, Möbel- und Autolackiererei
Spritzanlagen, Duco-Emaille

Genossenschafts-Zimmerei

Bernstraße 10, Bern-Bümpliz, Telephon Z. 61.97
Reparaturen, Neu- und Umbauten

Schreiner-Genossenschaft

Bern-Bümpliz, Telephon Zähringer 61.63
Bau und Möbel, ganze Aussteuern

Genossenschaft für das Metallgewerbe

Wagnerstraße 11, Telephon Christoph 41.55
Nach Geschäftsschluß Telephon Christ. 34.98
Bauspenglerei, Sanitäre Anlagen, Schlosserei

empfehlen sich für alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. Zuverlässige Ausführungen. Berechnungen von Arbeiten und Besuche kostenlos. Berücksichtigt daher bei gleichen Preisen die eigenen Produktions-Genossenschaftsbetriebe.

25,000 Fr. (in Bar)
15,000 Fr. (in Bar)
8,000 Fr. (Auto)

sind die ersten Treffer der

HYSPA LOTTERIE

Insgesamt 72,000 Treffer

Preis des Loses Fr. 1.-

Jeder HYSPA-Besucher kauft HYSPA-LOSE

Lose können auch gegen Einzahlung des Betrages auf Postcheck - Konto III / 8070 Bern, bezogen werden

Der Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter der Schweiz



verzeichnet besonders in letzter Zeit eine starke Mitgliederzunahme.

Fédération suisse des ouvriers du commerce des transports et de l'alimentation.

Federazione Svizzera dei lavoratori del commercio dei trasporti e dell'alimentazione.

Mitgliederzahl 31. XII. 1930: 15,627



Bau- und Holzarbeiter-Verband der Schweiz

Fédération suisse des ouvriers du bois et du bâtiment

Federazione dei lavoratori edili e del legno della Svizzera

Die Mitgliederzahl unseres Verbandes betrug 1930 32,353 Mitglieder

Der Briefbote



schwer beladen, immer munter

Der Expressbote



schmuck, wie sein Kleinauto

Im Verband Schweiz. Post-, Telephon- und Telegraphen-Angestellter sind mehr als 90% dieser Berufskategorie organisiert
Fédération Suisse des Employés des Postes, Téléphones et Télégraphes
Federazione Svizzera degli Impiegati delle Poste, Telefoni e Telegrafi

SABZ. Schweizerische Arbeiter-Bildungs-Zentrale

Die Schweizerische Arbeiterbildungszentrale wird gebildet vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund und der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. Hinter ihr stehen somit mehr als 240 000 Organisierte. Sie steht auch in enger Fühlung mit den Arbeiter-Sport- und Kulturorganisationen, mit den Sozialistischen Frauengruppen, den Jugendgruppen und der Kinderfreundebewegung.

Die Hauptaufgabe der SABZ besteht darin, die Bildungstätigkeit der lokalen Arbeiterorganisationen anzuregen und zu fördern. In der ganzen Schweiz sind 130 besondere Arbeiter-Bildungsausschüsse vorhanden. An den kleineren Orten werden die Bildungsaufgaben von den Gewerkschaften und der Parteiorganisation an die Hand genommen.

Die SABZ unterstützt die lokale Bildungsarbeit durch Herausgabe von Referenten-Verzeichnissen, durch Veranstaltung von Vortragsreisen und Tournees mit Künstlern, Theatergruppen usw. Sie hat sich in letzter Zeit besonders auch der Festgestaltung angenommen und durch besondere Kurse darauf hingewirkt, daß die geselligen Veranstaltungen und die Feiern der Arbeiterschaft ein hohes künstlerisches Niveau erreichen und dadurch den Teilnehmern zu einem tiefen Erlebnis werden.

Unter den zentralen Bildungsveranstaltungen, die zum Aufgabenkreis der SABZ gehören, sind vor allem die Ferienkurse zu nennen. An diesen gewöhnlich eine Woche dauernden Kursen bietet sich Gelegenheit, die Teilnehmer gründlicher zu schulen, als das an bloßen Abendkursen der Fall ist. Im Sommer 1931 finden besondere Ferienkurse statt für Funktionäre, Vertrauensleute, Frauen, Kinderfreundehelfer und Jugendliche. Außerdem führt die SABZ von Zeit zu Zeit regionale wie auch zentrale Bildungskonferenzen durch, an denen aktuelle Fragen der Bildungsarbeit besprochen werden.

Große Aufmerksamkeit wird auch den modernen technischen Hilfsmitteln der Bildungsarbeit wie Film und Radio geschenkt. Es werden Filme vermittelt, die für Arbeiterveranstaltungen geeignet sind. Durch eigene Kinoapparate wird es möglich gemacht, den Film auch in die Landgemeinden hinauszutragen. Die SABZ steht ferner in Fühlung mit den Radiosendern, denen sie Vorschläge unterbreitet für die Radioprogramme.

Die ganze Arbeit der SABZ ist darauf gerichtet, daß die Freizeit, die unsere Kampforganisationen errungen haben, dazu benutzt wird, um der Arbeiterschaft mehr Anteil zu gewähren an den Kulturgütern. Es ist ja nicht wahr, was die Gegner immer behaupten, daß die Arbeiterfrage nur eine Magenfrage sei. Gerade die intensive und mannigfaltige Tätigkeit auf dem Gebiete der Bildung beweist, daß die Arbeiterbewegung im tiefsten Sinne des Wortes eine Kulturbewegung ist. (Siehe Seite 15) Max Weber.

Ferienheime des Schweizerischen Eisenbahner-Verbandes

BRENSCINO bei Brissago
Sehr geeignet für Ausflüge

GRUBISBALK am Rigi
Gute Verpflegung

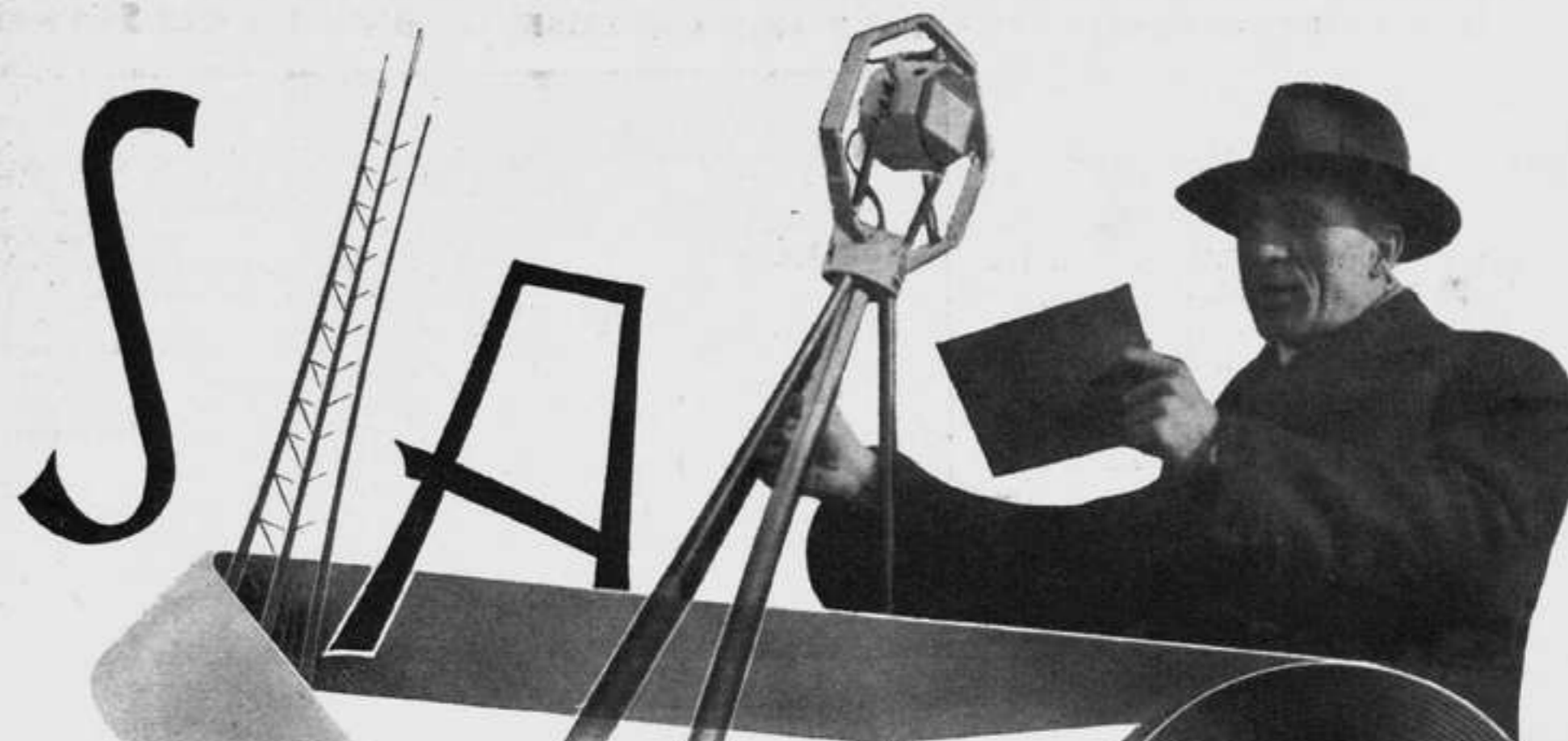
SONLOUP bei Montreux



Die Chocolate für den Sport!

Nährhaft
leicht verdaulich,
nicht stopfend.

nur 60 Cts. die große Tablette



Ouvriers! adhérez aux centres d'éducation ouvrière



ARBEITER!
Besucht die Veranstaltungen des Bildungsausschusses

Festkultur

Ferienkurse für Vertrauensleute

Auch für Jugendliche

und Frauen

Die Sozialdemokratischen Frauen der Schweiz

Die Hyspa

leistet in hohem Maße auch Aufklärungsarbeit. Die denkende Arbeiterfrau weiß, daß der Kampf der Arbeiterschaft für wirtschaftliche Besserstellung im Grunde nichts anderes bezweckt als **Hygiene**, d. h. sie will gerechtere Belohnung, um ein gesundes Wohnen zu ermöglichen, um sich genügende und gesunde Ernährung zu sichern und durch die kürzere Arbeitszeit die Gesundheit von Körper und Geist zu fördern.

Die Frau auf der Tribüne



Aufmerksame Zuhörer

Auch der Mann wird mitgenommen



Sozialdemokratische Frauenzusammenkunft

Hygiene und Sport

für alle, nicht bloß für eine kleine Schicht von Bevorzugten. Am 5. und 6. September findet eine Hyspa-Arbeiterlagung statt. Wir erwarten auch die Frauen. Die **Hyspa** verdient euer Interesse. Die Frauenagitationskommission veranstaltet am Sonntag Nachmittag Führungen durch die Ausstellung. Die Gruppenführerinnen werden auf das Wesentliche aufmerksam machen. Am Vormittag des 6. September möchten die Frauen auch bei der großen Demonstration auf dem Bundesplatz nicht fehlen! R. Gilomen-Hulliger



Maulbeerstrasse 14 • Telefon Bollwerk 18.90

3 Minuten vom Bahnhof



Das einzige **H A L L E N B A D** der Zentralschweiz in **BERN** erwartet Sie!

● **KRAWATTEN** ●
● **HOSENTRÄGER** ●
● **SOCKEN** ●

kauft der Arbeitersportler vorteilhaft bei

Hossmann & Rupf
Waisenhausplatz 1, direkt neben dem Käfigturm

Bern

ATALANTE TRICOT - CORSELET



Patent Nr. 112,600

vereinigt in vollkommenster Weise
Büsten- u. Strumpfhalter
ATALANTE gibt die schlanke, straffe Figur der Jugend. ATALANTE hindert die Bewegungsfreiheit nicht, ist daher für jeden Sport unentbehrlich.

Alleinhersteller:

RYFF & Co., A.G. BERN
Gurtengasse 3 und Kornhausplatz 3
Hyspa, Schweizer. Ausstellung für Hygiene und Sport
24. Juli bis 20. Sept. 1931 in Bern
Gruppe IV, Stand 1

Wandern macht froh und erhält gesund!



Darum wandert mit den Naturfreunden



WANDERUNGEN

WINTER

SPORT

BERGSPORT



AUSRÜSTUNG

TURNEN FUSSBALL LEICHTATHLETIK
ANERKANT VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE

Aeltestes und leistungsfähigstes Unternehmen des Arbeitersportes mit großer Eigenfabrikation unter tariflich geregelten Arbeitsbedingungen

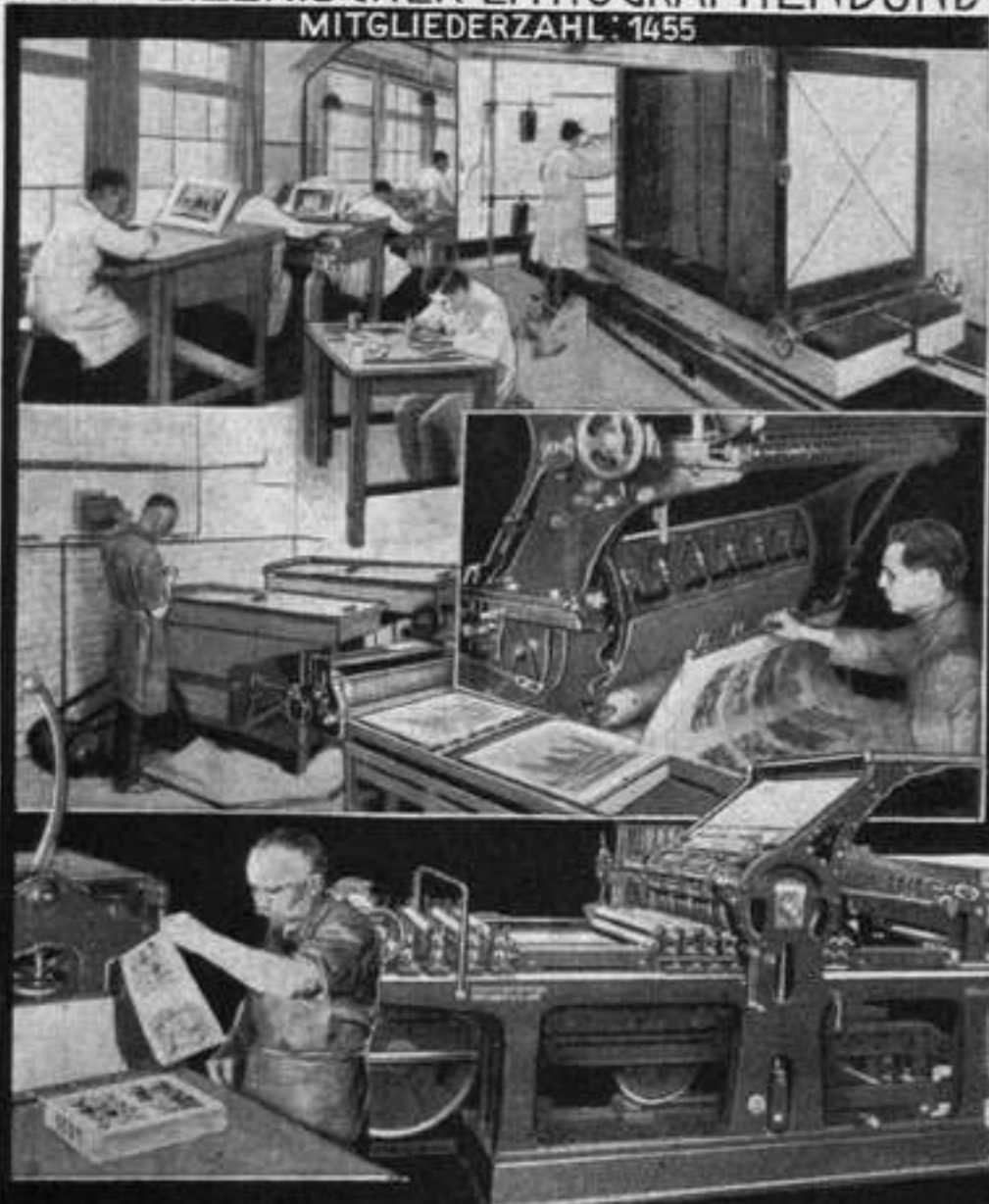
SPORTHAUS NATURFREUNDE

Zürich 4
Bäckerstraße | Ecke Engelstraße
Chur
Regierungsplatz

Bern
Von Werdt-Passage
Winterthur
Bahnhofplatz 12 (ab 1. Okt. 1931)

SCHWEIZERISCHER LITHOGRAPHENBUND

MITGLIEDERZAHL: 1455



UNION SUISSE DES LITHOGRAPHES

FEDERAZIONE SVIZZERA DEI LITOGRAFI

BERÜCKSICHTIGT

DIE INSERENTEN IN DIESER ILLUSTRIRTEN

Bekleidung & Ausrüstung

Mitglieder: 1500



Vêtement et Equipement
Abbigliamento et Toreda



Mat dir der Alkohol je genützt!
Fragt dich, lieber Leser, der sozialistische Abstinenzbund der Schweiz. Zentralvorstand in Bern, Schwarzenburgstr. 20, II.

DENZ



BERN

Tscharnerstraße 14

CLICHÉS

KAFFEE- UND KUCHLIWIRTSCHAFT

SCHOLL
NEUENGASSE 7

Eingang: Galerie Karl Schenk-Haus
Spitalgasse 4 — Telephon B. 70.03
empfiehlt sich bestens



ist das ideale Getränk des Arbeiters
und des Sportlers
Sie erfrischt und ernährt zugleich

damit angenehme Erholung. Er ist dadurch wieder neu gestärkt zum Kampfe gegen seine Ausbeuter. Dieser Kampf, gemeinsam geführt, ist es ja, der die Arbeiterschaft aller Länder und aller Rassen so zusammenkittet daß sie dadurch als Masse eine Macht darstellt. Auch im Sport steht deshalb die Masse im Vordergrund, nicht der einzelne soll zur Kanone aus-



Pushball. Einer allein ist nichts, nur die Masse zwingt's

gebildet werden, sondern alle, die Masse. Arbeitersport ist deshalb gleichbedeutend mit Massensport.

Im Satus werden die verschiedensten Sportarten gepflegt: Turnen, Schwingen, Leichtathletik, Schwerathletik, Turnspiele, Schwimmen, Fußball, Wasserfahren, Flußwandern, Boxen, Skifahren usw. An der Hyspa, anlässlich der Arbeitertage am 5./6. September ist der Arbeiterschaft aus der ganzen Schweiz Gelegenheit geboten, die Turner, Turnerinnen und Sportler an der Arbeit zu sehen. Sie wollen Zeugnis davon ablegen, daß der Arbeitersport ein nützliches Glied innerhalb der Arbeiterbewegung darstellt. Um dies vor möglichst vielen Gleichgesinnten zu tun, haben sie die Tage der Hyspa gewählt. Die ganze Veranstaltung aber ist getragen von dem Leitgedanken G.A.

Solidarität und Freundschaft



Stählung des Körpers im Partelspiel



Ein richtiger Arbeitersportler ist im Satus organisiert



Auch Du wirst einmal alt!

Wenn das Gesetz für die eidgenössische Alters- und Hinterlassenenversicherung in volle Wirksamkeit tritt, so werden diesen alten Leuten, die nicht die Möglichkeit hatten, für sich selbst zu sorgen und die vom Glück vergessen worden sind, RENTEN von 500 bis 600 Franken jährlich ausgerichtet und während der Uebergangsperiode 300 Franken. Solche Leistungen werden nicht nur der Klasse der Lohnarbeiter, sondern ebenso sehr der bäuerlichen und gewerblichen Bevölkerung eine hoch willkommene Beihilfe sein. Diese Renten sind ein Anfang. Wenn einmal der Wert der Versicherung allgemein anerkannt ist, wird es zweifellos gelingen, durch Leistungen aller diese Renten heraufzusetzen. Wie könnte man es verantworten, eine Vorlage zu verwerfen, die Hilfe und Erleichterung in die letzte Hütte trägt, die den Lebensabend der Alten erträglich gestattet und den Witwen gestattet, ihre Kinder zu ernähren und zu erziehen!

